



Univ.-Prof. Dr. Egon Jüttner  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon 030 227 – 72291  
Fax 030 227 - 76172

E-Mail: [egon.juettner@bundestag.de](mailto:egon.juettner@bundestag.de)

## **Kürzungen beim Programm „Soziale Stadt“ werden ausgeglichen**

Berlin, 7. Januar 2011 – Auf die parlamentarische Anfrage des Mannheimer CDU-Bundestagsabgeordneten Prof. Dr. Egon Jüttner zur Förderung sozial schwacher Stadtteile hin teilte der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Enak Ferlemann MdB, mit, daß die Kürzungen bei dem Programm „Soziale Stadt“ durch andere Förderprogramme ausgeglichen werden. Jüttner: „Die Kürzungen beim Programm „Soziale Stadt“ sind nicht so einschneidend, wie jüngst von der SPD in Mannheim dargestellt.“ Jüttner bedauert zwar die Sparmaßnahmen im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“, begrüßt aber die gezielten städtebaulichen Investitionen zur Verbesserung des Wohn- und Lebensumfeldes durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen in Gebieten, die von dem Programm „Soziale Stadt“ profitieren. Dadurch werde ein vertretbarer Ausgleich geschaffen. Durch das Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ), das in den Europäischen Sozialfonds eingebettet ist, werden, wie Staatssekretär Ferlemann mitteilte, gering qualifizierte Jugendliche, Langzeitarbeitslose und Menschen mit Migrationshintergrund in den Mittelpunkt gestellt, um deren Perspektiven auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu verbessern. In der letzten Förderrunde, zu der am 17. Dezember 2010 aufgerufen wurde, sei das BIWAQ um die Förderung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung im gemeinnützigen Bereich als eigenständiges Handlungsfeld „Quartiersarbeit“ erweitert worden. Voraussetzung für die Bewilligung von Fördergeldern sei, daß durch die Fördermaßnahmen gleichzeitig stadtentwicklungspolitische Ziele unterstützt werden. Dadurch werden, so Ferlemann, die Kürzungen beim Programm „Soziale Stadt“ aufgefangen. Der Bundesanteil an dem Förderprogramm beträgt in den Jahren 2008 bis 2015 insgesamt 60 Millionen Euro. Diese nationale Kofinanzierung wird durch Finanzierungsanteile des Europäischen Sozialfonds in Höhe von 124 Millionen Euro komplementiert, so daß das Fördervolumen für benachteiligte Stadtteile insgesamt 184 Millionen Euro beträgt. Jüttner: „Ich danke Bundesminister Dr. Peter Ramsauer, daß er die Ein-

PRESSMITTEILUNG



Univ.-Prof. Dr. Egon Jüttner  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon 030 227 – 72291  
Fax 030 227 - 76172

E-Mail: [egon.juettner@bundestag.de](mailto:egon.juettner@bundestag.de)

wände der Abgeordneten aufgegriffen hat und somit die Kürzungen beim Programm „Soziale Stadt“ für sozial schwache Stadtteile in Mannheim und anderen Kommunen durch das BIWAQ zu einem erheblichen Teil ausgeglichen hat.“ Das verdeutlicht, so Jüttner, „daß sich der Bund mitnichten aus der Förderung benachteiligter Stadtteile zurückgezogen hat.“Außerdem sei sichergestellt, daß sich bei den laufenden Projekten gar nichts ändert. Jüttner: „Die Reaktionen der Mannheimer SPD waren total überzogen.“

PRESSMITTEILUNG